

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Qualitätsfabrikat rechtzeitig zu bereichern. Es untersteht keinem Zweifel, dass diese schönen, aus bestem Material hergestellten Stoffschirme die Kauflust des Publikums ganz besonders anregen und dem Händler einen neuen

Verdienst einbringen. Diese Stoffschirme können nur vom Fachgeschäft geliefert werden, da deren Fabrikation besondere technische Hilfsmittel verlangt und durch Patent geschützt ist. *B.*

Wärmeschutz und Feuchtigkeit von Wänden (mitgeteilt vom Schweiz. Zieglersekretariat)

Wer sich heute mit Bauen beschäftigt, dem wird bei der Prüfung verschiedener Baustoffe aufgefallen sein, dass bei den meisten Fabrikaten im besonderen die sogenannte «Wärmeleitfähigkeit» derselben exponiert wird. Die Wärmeleitfähigkeit gibt diejenige Wärmemenge in Kal. an, die stündlich durch 1 m² Fläche einer 1 m dicken Schicht eines Materials hindurchgeht, wenn der Temperaturunterschied zwischen beiden Oberflächen 1° C beträgt. Sie ist somit theoretisch massgebend für den Wärmeschutz einer Wand. Je geringer die Wärmeleitfähigkeit, um so grösser der theoretische Wärmeschutz des betreffenden Materials. Die diesbezüglichen Werte werden in Laboratorien in völlig oder aber lufttrockenem Zustand des Materials festgestellt. Die in Prospekten und Broschüren angegebenen Wärmeleitfähigkeiten für Baustoffe entsprechen den günstigsten Verhältnissen und sind infolgedessen ohne Berücksichtigung weiterer beeinflussender Faktoren für die Beurteilung in der Praxis nicht brauchbar.

Bei Bauten sind für den Wärmeschutz der Wände ausser der Wärmeleitfähigkeit ebenfalls massgebend die Volumen- und Feuchtigkeitsbeständigkeit des Baustoffes. Volumenveränderungen, die eine Folge der Witterungseinflüsse sein können, haben Risse zur Folge, die den Wärmeschutz vermindern und unter Umständen dem Regen Zutritt ins Wandinnere lassen. Es ist klar, dass in dieser Hinsicht gebrannte Baustoffe wie Backstein und Ziegel, die unter hohen Temperaturen in Öfen gebrannt werden, im Mauerverband keinen Veränderungen unterliegen und deshalb am zuverlässigsten vo-

lumenbeständig sind. Alle anderen zementgebundenen und organischen Baustoffe unterliegen mehr oder weniger bedeutenden Volumenveränderungen im Mauerwerk und ihr Wärmeschutz ist deshalb in der Praxis bedeutend ungünstiger als die theoretischen Laboratoriumswerte.

Je nach der Beschaffenheit der Baustoffe besteht die Neigung, mehr oder weniger Wasser aus der Luft oder Schlagregen aufzunehmen. Neueste Messungen an ausgeführten Bauten haben zum Beispiel folgende normale Feuchtigkeitsbereiche an Mauern gezeigt: Bimsbeton 5—17 %, Beton aller Art, Gips 4—10 % und Lehm 4—10 %. Backsteine stehen auch hier weitaus am günstigsten da, indem ein mittlerer Feuchtigkeitsgehalt mit 0,2—1 % beobachtet wurde. (Nach Dr. Cammerer.) Die Feuchtigkeit des Baustoffes beeinträchtigt dessen Wärmeleitfähigkeit wesentlich. Ein Feuchtigkeitsgehalt von 10 % des Baustoffes erhöht dieselbe bereits um über 100 %, mit anderen Worten, es wird der Wärmeschutz der Wand erheblich verschlechtert.

Zur Beurteilung eines Baustoffes in bezug auf Wärmeschutz müssen also ausser der Wärmeleitfähigkeit gleichzeitig seine Eigenschaften betreffend Volumen- und Feuchtigkeitsbeständigkeit bekannt sein. Die Wärmeleitfähigkeit ist entsprechend der für das betreffende Material am häufigsten vorkommenden Feuchtigkeit zu erhöhen. Eine weitere Rolle spielt das Wärmespeichervermögen des Baustoffes, das genügend hoch sein muss, um die Rückwirkungen der äusseren Witterungsschwankungen auf die Räume zu vermindern. *R.*

Das **ZIEGELDACH** *schützt dein Haus*

Verzeichnis der ständigen Inserenten der Zeitschrift «Das Werk»

Heizkessel und Radiatoren

Zent A. G., Bern
Eisenwerk Klus, Klus (Solothurn)
Dr. Krebs, Stöbel-Kessel u. Radiatoren,
Rothrist und Zürich
Berchtold & Co., Thalwil
Gebr. Sulzer A. G., Winterthur
«Ideal» Radiatoren A. G., Zug

Heizungsanlagen

Joh. Müller A. G., Rüti/Zh.
F. Hälgi, St. Gallen
Berchtold & Co., Thalwil
Gebr. Sulzer A. G., Winterthur
Lehmann & Co., Zofingen (Basel, Bern,
Luzern, St. Gallen, Zürich
E. O. Knecht, Ingenieur, Zürich 7

Jos. Rothmayr, Ingenieur, Zürich 1

Holzzement

Beck & Co., Pieterlen
H. Süssmann Söhne, Zürich-Affoltern

Hydrotherapeutische Apparate

Benz & Cie., Zürich 6, Glarus, Wattwil

Ingenieurbureau

Benz & Cie., Zürich 6, Glarus, Wattwil
Hermann Meier, dipl. Ing. SIA, Bahnhofquai 15, Zürich

Isolierungen, Material und Platten

Wanner & Co., A. G., Horgen
Korksteinwerke A. G., Käpfnach-Horgen
Eternit A. G., Niederurnen
Asphalt-Emulsion A. G., Zürich
Felix Binder A. G., Zürich 7
Meynadier & Co., A. G., Zürich
H. Süssmann Söhne, Zürich-Affoltern

Jalousieladen

A. Griesser A. G., Aadorf
Wilh. Baumann, Horgen
J. Sum, Olten

Kamine

Kaminwerk Allschwil
Zürcher Ziegeleien A. G., Zürich

Kamin-Russtüren

A. G. Verblendsteinfabrik Lausen
Eisenwerk Klus, Klus (Solothurn)

Kassen und Tresors

Bauer A. G., Nordstr. 25, Zürich

Kirchenglocken

H. Rüetschi A. G., Aarau

Klinker

A. G. Verblendsteinfabrik, Lausen
Zürcher Ziegeleien A. G., Zürich

Kochherde

Zent A. G., Bern
«Ideal» Radiatoren A. G., Zug

Kochherde, elektrische

G. Pfenninger & Co., Zürich 3

Kohlensäure-Bäder

Benz & Cie., Zürich 6, Glarus, Wattwil

Küchenanlagen

Zent A. G., Bern

Küchenapparate

Zent A. G., Bern

Stöckli & Erb, Küsnacht/Zch.

Benz & Cie., Zürich 6, Glarus, Wattwil

Kühlanlagen

Eduard Imber, Zürich
G. Pfenninger & Co., Zürich 3

Kühlschränke

Eduard Imber, Zürich
G. Pfenninger & Co., Zürich 3

Kunstguss

H. Rüetschi A. G., Aarau

Kunststeine

Terrazzo- u. Jurasit-Werke A. G.,
Bärschwil

Läufer

Schweiz. Teppichfabrik, Ennenda
Meyer-Müller & Co., A. G., Zürich
Schuster & Co., Zürich u. St. Gallen

Laufschienen

Schmidt-Riloga-Werke, Wängi

Linoleum

Linoleum A. G., Giubiasco,
Verkaufsbureau Zürich
Meyer-Müller & Co., A. G., Zürich
Schuster & Co., Zürich u. St. Gallen

Lüftungsanlagen

Wanner & Co., A. G., Horgen
F. Hälgi, St. Gallen
Ventilator A. G., Stäfa
Berchtold & Co., Thalwil
Gebr. Sulzer A. G., Winterthur

Metallbearbeitung

A. Griesser A. G., Aadorf
Gebr. Demuth, Baden
Metallbau Koller, Basel
Bigler, Spichiger & Co., A. G., Biglen
Wilh. Baumann, Horgen
Bronzwarenfabrik A. G., Turgi
Geilinger & Co., Winterthur
Bauer A. G., Nordstr. 25, Zürich
Belmæg A. G., Zürich

F. Bender, Oberdorfstr., Zürich

Gauger & Co., Zürich 6

Metallschriften

H. Rüetschi A. G., Aarau
Bronzwarenfabrik A. G., Turgi
Belmag A. G., Zürich

Möbel aus Holz

Fränkel & Voellmy A. G., Basel
A. G. Möbelfabrik Horgen-Glarus,
Horgen

Möbel aus Stahl

Bigler, Spichiger & Co., A. G., Biglen
Embru-Werke A. G., Rüti (Zürich)
Bauer A. G., Zürich
Gauger & Co., Zürich

Möbelstoffe

Kordeuter A. G., Zürich
Schuster & Co., Zürich u. St. Gallen

Natursteinplatten

Jurassische Steinbrüche A. G., Laufen

Öfen

Eisenwerk Klus, Klus (Solothurn)

Ölfeuerung

Joh. Müller A. G., Rüti/Zch.
Berchtold & Co., Thalwil

Photographie

H. Wolf-Benders Erben, Zürich

Radio

Autophon A. G., Solothurn
G. Pfenninger & Co., Zürich 3



XXXX

sche

Keim

MINERALFARBEN

wetterfest und lichteht, seit
50 Jahren anerkannt bestes
Material für farbige Fassaden.
Man hüte sich vor Nachahmungen

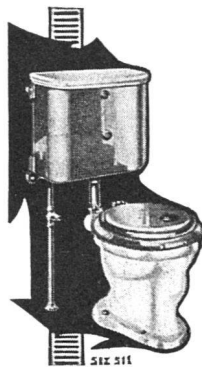
CHR. SCHMIDT SÖHNE

Zürich 5 Hafnerstrasse 47

Moderne Klosettanlagen

Alle Preislagen, einfachste bis komfortabelste Ausführungen

Nur Schweizer Fabrikat
 † Patent «SEZ»

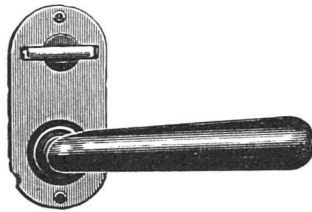


Absolut geräuschlose Füllung!
Bis 70% Wassereinsparung!
Rapidspülung, la. Konstruktion!

Stöckli & Erb, Küsnacht-Zürich
 Telephon 910.531 • Erste Fabrik sanitärer Apparate aus rostfreiem Chromnickelstahl

Max Ulrich, Zürich

Niederdorfstrasse 20
 Telephon 24.300



Baubeschläge

Amerikanische Schlösser und Türschliesser

GÄRTEN

Projekte - Ausführung - Bepflanzung

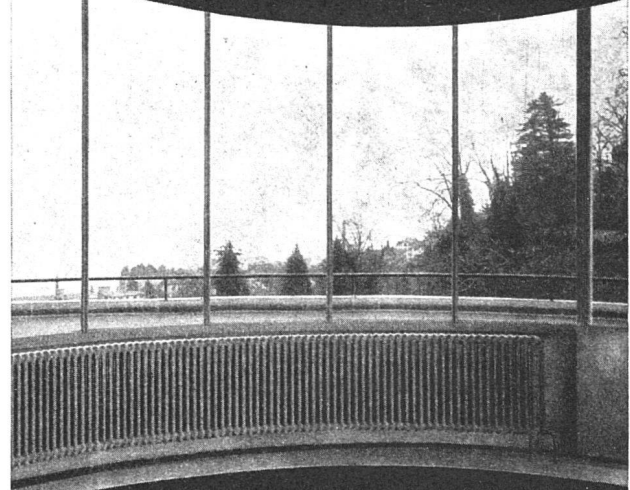
Grosse Kulturen in allen Baumschulartikeln
 Schönste und neueste Rosen
 Hecken-, Böschungs-, seltene u. neue Gehölze
Blüfentauden,
 Polster-, Felsen- und Mauerpflanzen
Dahlien

Verlangen Sie Kataloge und Prospekte!

ALBERT HOFFMANN, Gartenbau
 Unter-Engstringen bei Zürich Tel. 917.151

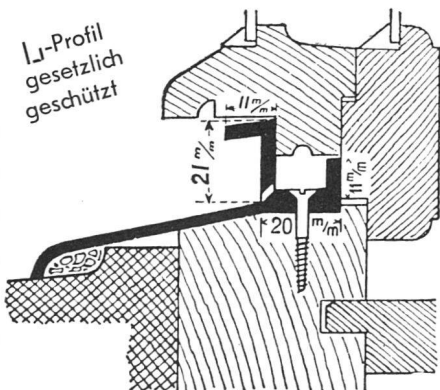
ZEHNDER

Radiatoren
 lieferbar in jeder Bauhöhe und in jedem Radius und Winkel



Gebrüder Zehnder
 Radiatoren- & Apparatebau, Gränichen bei Aarau

L-J-Profil
 gesetzlich
 geschützt



Eiserne Wetterschenkel

erhöhen die Solidität, Dauerhaftigkeit und Schliessfähigkeit aufs vollkommenste. Bester Schutz gegen eindringenden Regen und Zugluft. Sie verziehen sich nicht. Viel einfachere Montage. **6 cm mehr Scheibenlicht.** Nicht teurer als hölzerne Wetterschenkel! Mit Menning grundiert oder in feuerverzinkter Ausführung.

Beachten Sie Seite 208 im Schweizerischen Baukatalog 1937.

U. Schärer's Söhne, Münsingen (Bern)

Baubeschlägefabrik

Telephon 81.037

Gehen wir zusammen
zum Grossisten



sagt der Architekt oder Installateur zum Bauherrn, wenn die Wahl der sanitären Apparate schwer wird. In der Ausstellung des Grossisten stehen sämtliche Modelle fix fertig montiert im Original da. Die Wahl wird leicht. Erfahrene Architekten bringen auch die Frau des Hauses mit, weil die Frau in der Wahl der sanitären Apparate ein wichtiges Wort mitzureden hat und nach den fertig dastehenden Modellen sicherer urteilt als nach dem Katalog. Wie viele Diskussionen, wie viele spätere Aenderungen durch so überlegtes Wählen vermieden werden, weiss jeder Fachmann aus Erfahrung. Was der Unterhalt eines solchen Musterlagers, das der Grossist speziell für Architekten, Bauherren und Installateure stets unterhält, kostet, kann jeder selbst beurteilen, und zeigt sich dafür

erkenntlich, indem er für seine Anschaffungen nur den organisierten Grossisten berücksichtigt. Auch der Wert einer zuverlässigen Garantie rechtfertigt diese Konsequenz.

Für alle sanitären Apparate:
Bamberger, Leroi & Co. A.-G., Zürich
Hans U. Bosshard A.-G., Zürich und Lugano
Deco A.-G., Küsnacht-Zürich
Gétaz, Romang, Ecoffey S. A., Lausanne,
Vevey und Genf
G. Hoffmann, Basel
Alfred Kuhn & Co., vorm. Bossard, Kuhn
& Co., Zürich
Maurer, Stüssi & Co. A.-G., Zürich
und St. Gallen
„Ideal“ Radiatoren Gesellschaft A.-G., Zug
Sanitas A.-G., Zürich, Bern, St. Gallen
und Basel
Sanitäre Apparate A.-G., Basel
Sanitär-Material A.-G., Luzern
Stöckli & Erb, Küsnacht-Zürich
Tavelli & Bruno S. A., Nyon, Genf, Bern
und Sitten
Troesch & Co. A.-G., Bern und Zürich
Unsere Ausstellungen können
unverbindlich besucht werden.

Mitglieder des Schweiz. Grosshandelsverband
der sanitären Branche, Sitz Zürich 1